

Süd, vergessen sei in diesem Augenblick der Zwiespalt der Parteien, der Widerspruch der Meinungen — die Flamme der Dankbarkeit allein sie lod're auf in unseren Herzen. Reichen wir uns die Hände, um dem Führer zur Einheit Deutschlands unseren Dank darzubringen und wie könnte das würdiger geschehen, als dadurch, daß ihm ein National-Denkmal errichtet würde in der Reichshauptstadt, der Stätte seines Wirkens. Darum also die Herzen auf, die Hände auf, geht und bauet mit an dem Denkmal, das künftigen Geschlechtern erzählen soll von der Größe des ersten deutschen Reichsfanzlers, von der tiefglühenden, unauslöschlichen Dankbarkeit des deutschen Volkes.

— Ueber die Schießversuche, welche mit dem neuen deutschen Infanteriegewehr Modell 88 angestellt worden sind, berichtet die „A. R.-C.“, daß dieselben besonders betröflich der Durchschlagkraft oder Geschöswirkung außerordentliche Resultate ergeben haben. Das neue Geschöf besitzt infolge seines geringen Durchmessers, der großen Anfangsgeschwindigkeit und seines Stahlmantels, besonders auf den nahen und mittleren Entfernungen, eine bisher noch nicht gekannte Durchschlagkraft. Als Beispiele hierfür mögen unter anderen folgende dienen: Ein Geschöf aus dem neuen Gewehr auf 100 Meter auf eine 120jährige Kiefer abgegeben, durchschlug glatt diesen Baum, welcher von einem erwachsenen Manne mit ausgestreckten Armen nicht zu umspannen war. Eisen und Stahlplatten in der Stärke von 7 Millimtr. wurden gleichfalls sogar bis auf 300 Meter durchschlagen. Ganz neu ist auch die Erfahrung, daß Ziegelmauern und Baulichkeiten aus Ziegeln nur noch einen unvollkommenen Schutz gewähren, indem mehrere Treffer auf derselben Stelle durchdringen. Versuche haben ergeben, daß bei anhaltendem Schießen u. Einsetzen einer größeren Munitionsmenge derartige Baulichkeiten in Bresche gelegt werden können.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheit. Bei uns ist in diesem Jahre die Baulust eine stärkere als je zuvor. Es fehlt deshalb auch allenthalben an Arbeitskräften und würde, ohne die gewohnten Zugvögel aus Böhmen, jedenfalls nicht ohne Stockungen abgehen. An dem Bau der neuen Post z. B. sind nur böhmische Arbeiter beschäftigt. — Das Postgebäude soll im Laufe dieses Sommers vollendet und am 1. April künftigen Jahres dem Verkehr übergeben werden. — Das unter Direction des Herrn Otto Schmidt am Mittwoch aufgeführte Stück „Onkel Bräsig“ hat reichen Beifall gerneret. Es sind aber auch einzelne Rollen vorzüglich gespielt worden, so vor allen Rollen die Hauptfigur des Stückes, Onkel Bräsig. Wenn man sich über diesen alten Herrn schon beim Lesen des Reuter'schen Werkes köstlich amüßert, so wird diese Wirkung jedenfalls noch weit übertroffen durch eine persönliche Darstellung, besonders wenn die Darstellung eine gute, d. h. eine dem Original ähnliche ist, wie das am Mittwoch der Fall war.

— In einer am Montag in Leipzig abgehaltenen und von über 200 Personen besuchten Versammlung der Arbeitgeber und Fabrikanten Leipzigs, welche der Direktor der Leipziger Baumwollenspinnerei, Herr Morf, leitete, wurde beschlossen: einen dauernden Ausschuß von 20 Vertrauensmännern zu errichten, welcher den Arbeitgebern über die zum Zweck gemeinschaftlichen Vorgehens und energischer Stellungnahme gegen die Auswüchse der Arbeiterbewegung erforderlichen Maßregeln Vorschläge machen soll. In erster Linie erstrecken sich die in kürzester Zeit zu fassenden Maßnahmen gegen die geplanten sozialdemokratischen Demonstrationen am 1. Mai dieses Jahres.

— Reichenbach, 15. April. Das „R. W.“ schreibt: „Wie in Gera, Greiz, Glauchau u. unseren industriellen Nachbarorten Wylau und Neuschau sind auch die hiesigen Arbeitgeber zusammengetreten, um geschlossene und feste Stellung zu nehmen gegen die Aufzwingung des 1. Mai als Feiertag. Zu diesem Zwecke fand gestern Abend eine Versammlung statt, in welcher die Inhaber fast sämtlicher Betriebe aller Branchen: Spinnereien, Webereien, Färbereien, Appreturen, Maschinenbau-Anstalten u. vertreten waren. Wenn man auch im Allgemeinen das gute Vertrauen zu unseren Arbeitern hatte, daß sie einsichtsvoll die Rechtswidrigkeit der geplanten Arbeitsenthaltung erkennen und sich an einer Demonstration nicht beteiligen werden, welche zunächst den Zweck hat, mit Erzwingung eines willkürlichen Ruhetages mitten in der Woche, Ordnung und Autorität in den Fabriken zu untergraben: so mußte man in Folge der eingeleiteten Agitation und mit Rücksicht auf jene wohlgesinnten Arbeiter, energische und feste Vereinbarungen darüber treffen, welche Maßregel die Arbeitgeber gleichmäßig anzuwenden haben, wenn Arbeitsenthaltungen am 1. Mai vorkommen. Von allen Industriellen sind diese Maßregeln einstimmig und in der bindendsten Form mit Gewähr für energische und gleichmäßige Durchführung gefaßt worden und werden den Arbeitern in geeigneter Weise bekannt gegeben werden. Möchte die Bekanntgabe derselben überhaupt die geplante Demonstration bei uns verhindern und dadurch Arbeitgeber und Arbeitern die aus Anwendung der Maßnahmen entstehenden Folgen erspart werden.“

— Auch die Lausiger Fabrikanten haben sich dahin gerichtet, sämtliche Leute, welche am 1. Mai nicht zur Arbeit kommen, als kontraktbrüchig zu behandeln und ohne Kündigung zu entlassen.

— In der Mädchenschule zu Chemnitz gelangt jetzt versuchsweise der Unterricht im Kochen zur Einführung. Bewährt sich der Versuch, so wird der neue Unterrichtsgegenstand in Chemnitz überall eingeführt.

— Thum, 15. April. Endlich hat es sich aufklärt, auf welche Weise der bereits gemeldete Unglücksfall in der hiesigen Conditorei, der leider ein blühendes Menschenleben dahingerafft hat, entstanden ist. Die am heutigen Tage von der königl. Staatsanwaltschaft vorgenommene Untersuchung und Befichtigung der Dertlichkeiten, sowie die Section der Leiche der Martha Rolle hat, soviel verlautet, ergeben, daß eine Vergiftung durch Kohlendunst, der dem gerade unterm Schlafzimmer befindlichen Backofen entströmt und durch die Holzdecke gedrungen ist, vorliegt. Daß Herr Rolle nicht dem gleichen Schicksale, wie die allgemein tief bedauerte Schwester, verfallen und dem Leben erhalten blieb, ist nur dem Umstande zuzuschreiben, daß er in unmittelbarer Nähe der Fenster geschlafen hat. Das Kümmerschen, in welchem Martha Rolle schlief, war nur durch eine Bretterwand von der Schlafstube des Bruders getrennt.

— Aus Neudorf bei Ortmanndorf wird berichtet, daß bei der Taufe eines Kindes des Führers des dasigen Steigerzuges der Feuerwehr das gesammte, 46 Mann zählende freiwill. Feuerwehrkorps in Uniform zur Kirche abgerückt ist und das Kind aus der Taufe gehoben hat.

— Auf Olbernhauer Staatsforstrevier, in der Nähe des sogenannten Trompeterflügels, ging am 15. Vorm. der Forstvolontär Wellner die Abtheilung 28 ab, ohne zu ahnen, daß er sich in der Nähe von Wildböden befinde. Die letzteren hatten sich in dem dichten Stangenholze versteckt und gaben plötzlich zweifaches Feuer auf den sorglos dahin schreitenden Forstmann. Die Kleider desselben wurden von Repposten durchbohrt, seine Tabakspfeife, seine Patronentasche und sein in der Tasche getragenes Notizbuch wurden durchgeschossen, er selbst aber kam wie durch ein Wunder unverletzt davon.

— In der Nähe Lützens, dicht an der linken Seite der Chaussee nach Leipzig, etwa 100 Schritte von den beiden historischen Windmühlen stieß man am 15. April beim Graben eines Wasserloches, das zum Neubau eines Hauses angelegt wird, in einer Tiefe von 1 1/2 m im festen Lehmboden auf das östliche Ende eines Massengrabes, aus welchem viele Schenkelknochen und auch 6 Menschenschädel bloßgelegt wurden. Da gerade auf dieser Stelle die Schlacht am 6. November 1632 sehr viele Opfer erforderte, sonst aber hier nie ein derartiger Kampf stattfand, so ist wohl anzunehmen, daß die Gebeine, die in dem festen Lehmboden zum Theil noch recht gut erhalten worden sind, von Gefallenen in jener Schlacht herühren. Zwischen den Knochen fand man auch eine etwa 3 Pfund schwere Kanonenkugel.

— Gutem Vernehmen nach findet in diesem Jahre ein größeres Cavalleriemänober statt, bei welchem die sechs sächsischen Reiter-Regimenter — je zwei Ulanen- und Husaren-Regimenter, Garberegimenter und Carabiniers — gegen die entsprechende Anzahl preussischer Regimenter manöverieren. Wie wir hören, hängt diese große Uebung mit der veränderten Gefechtsweise und der allgemeinen Einführung der Lanzen zusammen.

— Das Tabakrauchen im Walde ist verboten! Jetzt bei dem prachtvollen Frühlingswetter, das gar Viele in die Natur hinauslockt, sei darauf hingewiesen, daß Zuwiderhandlungen gegen das Verbot unnachlässig und oft recht empfindlich, bei entstehenden Bränden auch mit Gefängnißstrafe bestraft werden. Wenn man bedenkt, wie leicht und wie oft es vorkommt, daß ein achtlos weggeworfenes Streichholz einen Brand verursacht, der die schönsten Waldungen zerstört, so wird man auch ein strenges Verbot am Platze finden.

Amtliche Mittheilungen aus der 4. öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums am 31. März 1890.

Anwesend 18 Mitglieder. Entschuldig fehlten die Herren Rief, Kühn und Reischer. Seiten des Rathes anwesend Herr Bürgermeister Löfcher.

Der Vorsitzende Herr Kaufmann Richard Hertel ging sofort nach Eröffnung der Sitzung zur Tagesordnung über:

1) Genehmigte man die vom Bauausschusse bez. dem Stadtrathe vorgeschlagene Abtretung von städtischem Areal an den Maschinenfabrik Anger und den Klempner C. F. Dörfel zum Bau ihrer neuen Häuser an der Wiesenstraße.

2) die Anstellung eines 4. Hülfstellers von Ostern d. J. ab nach dem Vorschlage des Schulausschusses.

3) erfolgte Richtspruchung der Armenholzstellenrechnung 1889/1890.

4) genehmigte man in geheimer Sitzung eine Gehaltszulage an einen Lehrer.

Sodann erfolgte Schluß der Sitzung.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

19. April. (Nachdruck verboten.) Man mag über die aufgeregten Tage von 1848 urtheilen, wie man wolle, — und eine völlig leidenschaftslose Beurtheilung dürfte wohl erst eine viel spätere Zeit bringen, — der 19. April 1848 ist jedenfalls ein schwarzer Punkt jener Tage.

Der General Friedrich von Gagern, ein edler Mann und keineswegs ein blinder Reactionär, der prinzipieller Gegner des Volkes, war gegen die süddeutschen Revolutionäre geschickt worden und stieß mit seinen Truppen an dem genannten Tage bei Kandern auf das von Hecker geführte Freikorps. Der General, um womöglich Blutvergießen zu verhindern, ritt an die Freischaren heran und suchte sie mit milden Worten zum Verzicht auf ihr Beginnen zu bewegen. Das half nichts. Als der General wendete, um zu den Seinen zurückzukehren, wurde er hinterrücks erschossen! Er war das erste Opfer des blutigen Bürgerkrieges.

20. April.

Ein Bild das zu denken giebt, bietet in der ja vielfach so interessanten englischen Geschichte, der 20. April 1653. Oliver Cromwell, der Lord-Protektor, besser gesagt der englische Diktator nach Karl I. Hinrichtung, hatte in der Republik und in einem freien Parlament das einzige Heil des Staates gefunden und man hätte nun glauben sollen, daß er dies Parlament über Alles hoch schätzen würde. Aber was that er, als sich das Parlament einmal seinen Wünschen nicht gefügig zeigte? Er ließ das „hohe Haus“ mit Truppen umstellen, erschien in seiner schwarzen Puritanertracht vor den Parlamentsmitgliedern, hielt ihnen eine mit Schmähungen gewürzte Rede und jagte unter Beihilfe der Soldaten die ganze Gesellschaft höchst eigenhändig aus dem Hause. Er that genau daselbe, was der von ihm so hart bekämpfte König gethan hatte, nur daß dieser anstatt Gewalt die einfache Auflösung anwendete.

21. April.

Am 21. April 753 v. Chr. ist Rom gegründet worden. Die Sache ging sehr rasch und formlos vor sich, aber sie wurde doch durch den Brudermord entweiht, den Romulus an Remus beging. Nach diesem Vorgange hätte man kaum erwarten sollen, daß die junge Stadt zur weltbeherrschenden Roma werden würde, zur ewigen Stadt, die heute noch in altem Glanze besteht.

Bermischte Nachrichten.

— Warmhalten des Rückens. Die Nieren sind sehr wichtige Organe des Körpers und von der Natur bestimmt, möglichst warm gehalten zu werden. In gesundem Zustande sind sie deshalb in eine Lage Fett eingehüllt, wie man es jeden Tag in den Schlachthäusern sehen kann. Bei Erkältung der Nieren tritt in ihren kleinen Gefäßen eine Stockung des Blutumsaues ein, so daß das Blut sein Eiweiß verliert. Das Eiweiß ist aber eines der wichtigsten Lebenselemente, welches die Aufrechterhaltung der Körperkräfte bedingt. Wenn aber das Eiweiß durch die Blase ausgeschieden wird, so ist es für den Körper verloren und der Mensch magert zu einem Skelett ab. Daher ist es besonders bei älteren Leuten von Wichtigkeit, den Rücken stets warm zu halten. Zwischen den Schulterblättern liegen die Lungen. Jeber weiß, wie leicht ein kalter Wind auf den Rücken eine Erkältung herbeiführt. Das Sitzen mit dem Rücken gegen ein Fenster oder eine Thür ruft infolge des Zuges, der durch die Ritzen und Spalten stattfindet, nicht selten einen Katarrh hervor. Deshalb sollte die Stelle zwischen den Schulterblättern bei kalter Witterung ganz besonders geschützt werden, und Personen über 50 Jahre und solche, die an Beschwerden der Athmungsorgane leiden, sollten hier ein Stück Flanell tragen, um die Körperwärme zusammen- und die Einwirkung der Kälte von außen abzuhalten. Die meisten an den Lungen leidenden Personen glauben schon genug gethan zu haben, wenn sie die Brust gehörig verwahren, während doch der Schutz des Rückens ebenso wichtig, wenn nicht noch wichtiger ist.

— Neg. Ein interessanter Pensionair befindet sich nach dem „Eif.“ in der hiesigen Anstalt Maternité, ein am 22. März geborenes Kind von der Größe einer Puppe. Es war am ersten Tage wie todt. Nach und nach konnte man es durch äußerst sorgfältige Wartung und Pflege beleben und ihm Nahrung einflößen. Dasselbe ruht in einem geschlossenen Glasfaß, welchem nur von einer Stelle Luft zugeführt wird. Feuchte Schwämme, welche in den Kästen gelegt und von Zeit zu Zeit erneuert werden, sind dazu bestimmt, die Luft stets hinreichend feucht zu erhalten, während die ausgeathmete Luft durch eine besondere Röhre austritt. Unterhalb des Kastens befindet sich ein künstlicher Wärmeapparat zur Erhaltung der gleichmäßigen warmen Temperatur. Die Aerzte hoffen, das interessante Wesen am Leben erhalten zu können, seitdem es jetzt von einer Amme genährt werden kann. Bei der gleich nach der Geburt stattgehabten Nothtaufe erhielt das Kind die Namen Maria Felicitas. Die Eltern, ganz arme Leute, der neunundvierzig Jahre alte Tagger Nikolaus Redinger und die vierzigjährige Ehefrau derselben, Barbara Bourgeois, wohnen in dem nahe gelegenen Dorfe Ah. Das Würmchen hat eine Größe von 35 Ctm.; nach der Geburt betrug sein Gewicht 1 Kilo und einige Gramm.

— Die größte Tiefe unter der Erdoberfläche, bei welcher Bergbau getrieben wird, ist 1070 Meter und es befindet sich dieser tiefste Schacht zu Pribram in Böhmen. Der Gegenstand des dortigen Bergbaues sind hauptsächlich Silbererze. Der tiefste Kohlenbergbau dürfte wohl bei uns in Sachsen stattfinden. Der tiefste in Sachsen in Betrieb stehende Schacht besitzt nämlich 896 Meter Tiefe und befindet sich im benachbarten Velsniger Revier und gehört zu dem Werke des Steinkohlenbauvereins Bodwa-Hohnsdorf-Bereinigteld bei Lichtenstein. Im Velsniger Reviere ist seinerzeit jedoch ein noch erheblich tieferer Schacht geteuft worden, nämlich der Frischglück-Schacht, welcher eine Tiefe von 962 Metern erreichte. Derselbe ist vor einigen Jahren verfallt worden, weil